

# Mit der Sonne Richtung Zukunft

Hilfe Drei Lehrer wollen in Wildpoldsried Afrikaner ausbilden, damit sie in ihrer Heimat Solarstrom erzeugen können

Allgäuer Anzeigebblatt 21 Sept. 2017 +1 mehr VON BASTIAN HÖRMANN UND GUDRUN SCHNEIDER

Wildpoldsried/Oberallgäu Energie für Afrikas Zukunft – das wollen drei Lehrer in Wilpoldsried bieten. Ihre Idee: Menschen aus Afrika in Wilpoldsried ausbilden, damit sie aus technischen Bausteinen kleine Solaranlagen bauen können. Dieses Wissen sollen sie dann in ihrer Heimat verbreiten. Jetzt stellen die drei Lehrer Details zusammen für das Bundesentwicklungsministerium, das ihr Projekt unterstützen soll.

Die drei Initiatoren – Willi Kirchensteiner, Manfred Wolf und Wildpoldsrieds zweiter Bürgermeister Günter Mögele – sind allesamt Berufsschullehrer. „Die Solarpanels kann man in der Wüste aufstellen – und mit dem Strom dann die ganze Nacht über eine Energiesparlampe betreiben“, sagt Mögele. Denn in dem Koffer enthalten ist auch ein Akku, um den Strom zu speichern. Für Schüler entwickelt Kirchensteiner hat den Baukasten selbst entwickelt – zur Ausbildung von Berufsschülern, sagt Mögele. Produziert wird der Koffer von der Firma Christiani aus Konstanz, die sich auf technische Lehrmaterialien spezialisiert hat. Laut Mögele geht es in dem Projekt

aber nicht darum, den Verkauf dieser Koffer anzukurbeln: „Die Koffer sind nur ein Teil der Ausbildung.“

Neben Agrar- und Holztechnik würden Teilnehmer laut Mögele zudem Grundlagen der Elektrotechnik lernen und in weiteren Modulen möglichst auch erfahren, wie sie größere Anlagen selbst installieren. Zunächst soll aber mit der einfacheren Variante, dem Koffer, begonnen werden. In Wildpoldsried könnten dazu die Räume des Ökologischen Bildungszentrums genutzt werden.

Denn Mögele sieht in erneuerbaren Energien große Chancen für Afrika: „Der Kontinent könnte das Zeitalter der fossilen Energie überspringen.“ Derzeit würden mehr als 50 Prozent der Afrikaner ohne Strom leben. „Die Infrastruktur aufzubauen, dauert Jahrzehnte“, sagt er. Lehrgänge wie der geplante würden dagegen schneller wirken und seien zudem günstiger. Selbständigkeit wichtig Laut Bürgermeister Arno Zengerle geht es bei dem Projekt nicht darum, deutsche Solarpanels betriebsfertig in die Wüste zu stellen: „Die Teilnehmer



## Solarpanels sollen Energie für Afrika liefern.

sollen lernen, sie selbst zusammenzubauen und auch zu reparieren.“ Auf dem Land würden in Afrika in Sachen Strom teils „mittelalterliche Zustände“ herrschen. „Wenn die Menschen keine Perspektive haben, ist es doch klar, dass sie von dort abhauen“, sagt der Bürgermeister. Das Projekt solle dem entgegenwirken: „Wo Energie ist, da ist auch Zukunft.“

Neben dem Antrag an das Bundesministerium treiben die drei Lehrer ihr Projekt derzeit auch an anderen Enden

weiter: „Wir suchen nach Partnern in Afrika“, sagt Mögele. Das laufe teils über kirchliche Verbände, teils über eigene Kontakte: Von den Besuchergruppen, die sich regelmäßig über Wildpoldsrieds Umgang mit erneuerbaren Energien informieren, stammen laut Mögele immer mehr aus Afrika. Wenn mit der Finanzierung durch das Ministerium alles klappt, rechnet er mit Projektstart bereits im Frühjahr

2018.

Schreiben Sie einen Kommentar...

Teilen Kommentieren Save Weiter

Ich stimme zu Lehne ich ab

